

An den
Ausschuss für Wirtschaft

Zeichen: 25.0075/III.2.2/AK/ha
Datum: 26. März 2025
Kontaktperson: Andreas Kochs
E-Mail: kochs@euregio.org
Durchwahl 02821-7930-25
Betreff: 52. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,

es freut mich, Sie im Namen des Vorsitzenden Herrn Dr. Dietzfelbinger zur 52. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft der Euregio Rhein-Waal einladen zu dürfen am:

Mittwoch, den 9. April 2025, ab 13.00 Uhr

Anlässlich der Sitzung sind wir zu Gast im Unternehmen

**KROHNE Messtechnik GmbH
Ludwig-Krohne-Straße 5
in 47058 Duisburg,**

wo Herr Michael Rademacher-Dubbick, Vorstandsvorsitzender von Krohne, Sie herzlich willkommen heißt.

In der Anlage erhalten Sie die Tagesordnung sowie die Sitzungsunterlagen.

Aus organisatorischen Gründen möchten wir Sie freundlich bitten, sich bis zum **2. April** anzumelden.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Kochs
-Geschäftsführer-

KROHNE Messtechnik GmbH – Hidden Champion aus Duisburg mit Tradition und Innovationskraft

Die KROHNE Messtechnik GmbH mit Sitz in Duisburg ist ein weltweit führender Anbieter industrieller Prozessmesstechnik. Seit 1921 steht das familiengeführte Unternehmen für Innovation, Präzision und Qualität in der Durchfluss-, Füllstand-, Druck- und Temperaturmessung.

Als Hidden Champion bietet KROHNE hochspezialisierte Lösungen für verschiedenste Branchen – von Chemie und Energie bis hin zur Lebensmittelindustrie. Eigene Forschungsaktivitäten und internationale Kooperationen mit Universitäten wie Wageningen, TU Eindhoven und TU Delft unterstreichen die technologische Führungsrolle.

Mit über 4.000 Mitarbeitenden und Standorten in mehr als 100 Ländern bleibt KROHNE trotz globaler Präsenz fest in Duisburg verankert. Die Eigentümerfamilie Rademacher-Dubbick engagiert sich zudem stark in Bildung, Wissenschaft und Kultur – ein Ausdruck unternehmerischer Verantwortung und regionaler Verbundenheit.

Weitere Informationen zum Unternehmen finden Sie unter <https://de.krohne.com/de>

Program m

13.00 Uhr	<i>Empfang und Imbiss</i>
13.45 Uhr	<i>Präsentation des Unternehmens KROHNE Messtechnik GmbH durch den Vorstandsvorsitzenden, Herrn Michael Rademacher-Dubbick</i>
14.15 Uhr	<i>Betriebsführung</i>
15.15 Uhr	<i>Sitzung Ausschuss für Wirtschaft</i>
16.30 Uhr	<i>Ende</i>

Tagesordnung	
TOP 1	Eröffnung durch den Vorsitzenden
TOP 2	Protokoll der Sitzung vom 6. November 2024 (per Mail verschickt am 09.12.2024) Protokoll der digitalen Sitzung vom 10. März 2025 (siehe Anlage)
TOP 3	Cross-Plan für Euregio Rhein-Waal – Regio deal (Vorstellung Projektkonzept im Bereich Raumordnung – durch Vertreter der Groene Metropoolregio)
TOP 4	Interreg nach 2027 Aktueller Stand der Diskussion in der Kohäsionspolitik
TOP 5	Interreg VI A Deutschland-Nederland Sachstand Interreg VI A Deutschland-Nederland (Anlage)
TOP 6	Mitteilungen • Rückblick Wasserstoffsymposium • Netzwerkveranstaltung Euregionales Forum Gesundheitsversorgung, 19.03.2025 • Veranstaltung Interreg Regionales Programmmanagement in Emmerich am Rhein • Netzwerkveranstaltung Euregiorat
TOP 7	Verschiedenes

**Protokoll der digitalen Sitzung
des Ausschusses für Wirtschaft und des Ausschusses für Finanzen & Projekte
der Euregio Rhein-Waal vom 10.03.2025**

TOP 1	Eröffnung durch den Vorsitzenden Herr Dr. Stefan Dietzfelbinger begrüßt die online Anwesenden ganz herzlich. Der Vorsitzende fragt, ob es noch Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt. Da dies nicht der Fall ist, wird die Tagesordnung wie vorliegend festgestellt.
TOP 2	Standpunktbestimmung für Interreg-Projekte Der Vorsitzende erklärt noch einmal kurz die Sitzungsvorlage sowie die Hintergründe dieser Online-Sitzung in Verbindung mit dem geänderten Beschlussfassungsverfahren im neuen Interreg VIA Programm Deutschland-Niederland. Herr Kochs erklärt, dass die Euregio Rhein-Waal ein Programmpartner ist und sich im Rahmen dieses Formates ein Meinungsbild über die Projekte verschaffen und einen Standpunkt bestimmen soll. Die Standpunkte werden dann in das weitere Verfahren gegeben.
TOP 2b.1	Projektpräsentation Smart Stress Monitor: Eine kommerzielle Plattform zur automatisierten audiovisuellen Stressüberwachung von Nagern in Tierhaltungen Der Vorsitzende bittet Herrn Dr. Bernhard Englitz vom Donders Instituut, Nijmegen das Projekt vorzustellen. Herr Englitz stellt anhand einer Präsentation das Projekt vor. Herr Englitz stellt dar, dass die Entdeckung, Entwicklung und Sicherheit der meisten Medikamente entscheidend auf Tierversuchen beruht. Daher ist es essentiell, ein hohes Maß an Fürsorge für die Tiere zu garantieren. Die aktuelle Situation sieht wie folgt aus: In Tierhaltungen beobachten TierpflegerInnen die Tiere periodisch, um Anzeichen von Belastung oder Leid zu entdecken. Diese Beobachtung erfolgt jedoch in der Regel nur einmal täglich, was dazu führen kann, dass eine Belastung bis zu einem Tag unbemerkt bleibt. Im Projekt SmartStressMonitor (SSM) wird das Konsortium aus industriellen und akademischen Partnern die Technologie für ein kommerzielles, automatisches System zur Überwachung von Mäusen und Ratten in ihren Käfigen entwickeln. Diese beiden Gattungen werden am häufigsten in Tierversuchen eingesetzt (71 Mio. weltweit). Die aktuellen Techniken der KI-Analyse und der akustischen Sensorik sollen genutzt werden, um ihre Bewegungen und Vokalisationen zu analysieren und die Belastung einzelner Tiere in Gruppenhaltung einzuschätzen. Dies wird in Echtzeit erfolgen, um TierpflegerInnen schnell zu informieren. Ein System mit diesen Eigenschaften existiert derzeit nicht. Es ist davon auszugehen, dass SSM für Tierhaltungen von Forschungseinrichtungen und der medizinischen Industrie von großem Interesse sein können, da es eine kontinuierliche Überwachung einzelner Tiere ermöglicht. Dadurch können diese Institutionen ihre Verantwortung gegenüber den Tieren besser wahrnehmen und so die gesellschaftliche Akzeptanz präklinischer Forschung erhöhen. Das System wird von drei Unternehmen und drei akademischen Institutionen aus der niederländisch-deutschen Grenzregion entwickelt, die spezifische Kompetenzen einbringen, welche zusammen die Basis für eine erfolgreiche Entwicklung bilden. Diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird die regionale Wirtschaft fördern und zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung

	beitragen. Da die Tierschutzvorschriften in den beiden Ländern Unterschiede aufweisen, erleichtert die binationale Validierung den späteren Marktzugang. <i>Herr Frank de Gram von der Gemeinde Nijmegen erklärt, dass sich Nijmegen der Stimme für diesen Projektvorschlag enthält, da das Thema durch die Politik in Nijmegen nicht unterstützt wird.</i> Da es keine Fragen aus dem Ausschuss gibt, dankt der Vorsitzende dem Antragsteller für die ausführliche Präsentation und teilt mit, dass sich die Ausschüsse im Anschluss über einen Standpunkt beraten werden. Die Geschäftsführung wird den Antragsteller über das Ergebnis informieren.
TOP 2b.2	Projektpräsentation RAS (Real-time Axle Sensing) Umweltschutz durch selbstlernendes Achskinematik-Überwachungssystem für Sattelaufleger Der Vorsitzende bittet Herrn Matthias Plante das Projekt vorzustellen. Herr Plante stellt anhand einer Präsentation das Projekt vor. RAS konzentriert sich auf die Entwicklung von Real-time Axle Sensing und die Reduzierung des Verbrauchs und der Umweltauswirkungen des Lkw-Sattelaufleger-Transports in Europa, insbesondere im Interreg-VI-Gebiet. RAS strebt eine Reduzierung der CO₂- und Reifenpartikelemissionen um 10 % an, im Einklang mit der neuen EURO7-Norm. RAS kann für jede Form des rollenden Transports eingesetzt werden, unabhängig vom Antriebskonzept (Diesel/EV/Wasserstoff). Die RAS trägt zum Ziel "Ein innovativeres Programmgebiet" bei, indem sie ein ausgewogenes Projektkonsortium bildet und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit fördert. Das Konsortium besteht neben Osnabrück University of Advanced Sciences und HAN University of Applied Sciences aus der Trigolign BV, der Innotronic GmbH und dem Truck & Trailer Service Holten. Alle KMU-Know-how-Partner und Innovationsspezialisten im Bereich Forschung und Entwicklung sowie Lkw-Sattelzug-Technologie. Die Entwicklung der RAS im Programmgebiet trägt zur Stärkung der Forschungs- und Innovationskapazitäten bei. Die Anwendung von Algorithm Engineering, Data Science, Sensorfusion und eingebetteter Software, einschließlich IoT- und KI-Techniken, garantiert die Skalierbarkeit der RAS-Technologie. Das Konsortium verfügt zudem über ein starkes europäisches Netzwerk an assoziierten Partnern in den Bereichen Trailerservice und -vermietung, Fahrzeugdynamik und Sattelauflegertransport. Sie unterstützen das Konsortium bei der Weiterentwicklung von RAS von einem validierten Prototyp (TRL5) zu einem funktionierenden System in einer realistischer Betriebsumgebung (TRL7) am Ende dieses Projekts. RAS steht voll und ganz im Einklang mit Klima- und Kreislaufzielen wie CO₂-Reduzierung, besserer Luftqualität und geringerem Materialverbrauch. Mit dem größten Lkw-Sattelaufleger-Frachtfuss Europas bietet das Programmgebiet enormes Potenzial. RAS schafft ökologische, gesundheitliche und wirtschaftliche Vorteile für die Bewohner. Der Vorsitzende dankt Herrn Plante für den interessanten Vortrag und eröffnet damit die Fragenrunde für die Ausschussmitglieder. Da es hierzu keine Fragen aus dem Ausschuss gibt, dankt der Vorsitzende dem Antragsteller für die ausführliche Präsentation und teilt mit, dass sich die

	Ausschüsse im Anschluss über einen Standpunkt beraten werden. Die Geschäftsführung wird den Antragsteller über das Ergebnis informieren.
TOP 2b.3	Projektpräsentation ROBINCLUSO: EMOTIONAL INTELLIGENTE ASSISTENZSYSTEME ZUR STEIGERUNG DER LEBENSQUALITÄT VON ALLEINLEBENDEN Der Vorsitzende bittet Herrn Juarek Krajewski vom Institute of Affective Computing e.V, Düsseldorf das Projekt vorzustellen. Herr Krajewski stellt anhand einer Präsentation das Projekt vor. Die sozio-demografische Entwicklung in D und den NL zeigt eine steigende Zahl alleinstehender älterer Menschen, die häufig mit Einsamkeit, Traurigkeit und dem Verlust kognitiver sowie körperlicher Fähigkeiten kämpfen. Das grenzüberschreitende Projekt RobInCluso entwickelt ein Assistenzsystem, das alleinstehende Menschen unterstützt, indem es ihr emotionales, kognitives und somatisches Wohlbefinden erfasst und gezielte Hilfen bereitstellt. Das Monitoring von RobInCluso analysiert emotionale (z. B. Traurigkeit), kognitive (z. B. MCI) und somatische Zustände (z. B. Balance, Schmerz) basierend auf physiobehavioralen Daten wie Gesichtsausdrücken, Stimmklang und Körperhaltung. Dafür werden integrierte sowie externe Sensoren genutzt. Die Daten werden über einen Software-Hub multimodal synchronisiert und für Modellierungen nutzbar gemacht. Auf Basis der Monitoring-Ergebnisse werden Unterstützungsmaßnahmen wie Übungen, dialogische Elemente oder personalisierte Unterhaltung angeboten. Abschließend erfolgt die Integration einzelner Module auf robotische Plattformen, um Alleinstehende in ihrem Alltag zu unterstützen. RobInCluso hat das Potenzial, als Modell für andere europäische Regionen zu dienen, indem es eine gemeinsame Lösung für ein paneuropäisches Problem entwickelt und die europäische Zusammenarbeit fördert. Das Projekt bringt Know-how und Ressourcen beider Länder zusammen, ermöglicht die Schaffung eines sozialen und technologischen Mehrwerts sowie einer gemeinsamen Problemlösung. Die gemeinsame Arbeit führt zu einem harmonisierten Ansatz, der die grenzüberschreitende Anwendbarkeit fördert und die Qualität sowie Breitenwirkung der Ergebnisse erhöht. Da es hierzu keine Fragen aus dem Ausschuss gibt, dankt der Vorsitzende dem Antragsteller für die ausführliche Präsentation und teilt mit, dass sich die Ausschüsse im Anschluss über einen Standpunkt beraten werden. Die Geschäftsführung wird den Antragsteller über das Ergebnis informieren.
TOP 2b.4	Projektpräsentation SMART GUT - Sensorbasierte Überwachung und fortschrittliche Echtzeit-Technologien für die Darmgesundheit Der Vorsitzende bittet Frau Anniek Even vom IMEC, Eindhoven und Herrn Prof. Dr. Niels Benson von der Uni Duisburg Essen das Projekt vorzustellen. Frau Even stellt anhand einer Präsentation das Projekt vor. Chronische Darmentzündungen sind ein wachsendes Gesundheitsproblem mit erheblichen Auswirkungen auf die Lebensqualität von Patienten und hohen Gesundheitskosten. Die zunehmende Prävalenz dieser Erkrankung in Europa und weltweit zeigt die dringende Notwendigkeit verbesserter Diagnostik und Überwachung. Dieses Projekt zielt auf die Weiterentwicklung der schluckbaren Sensorpille ab – dem ersten medizinischen Gerät seiner Art für direkte In-vivo-Messungen von Entzündungen im Magen-Darm-Trakt. Diese Technologie wurde

	an gesunden Probanden validiert und ist nach niederländischen Vorschriften als Forschungsinstrument zertifiziert. Ziel ist es, die Technologie weiterzuentwickeln und entscheidende Schritte für die Markteinführung in Deutschland und den Niederlanden zu unternehmen. Wir wollen den klinischen Nutzen der Sensorpille bei Patienten mit chronischen Darmentzündungen nachweisen und eine Strategie für die Implementierung entwickeln, die regulatorische Anforderungen und klinische Praktiken beider Länder berücksichtigt. Außerdem wird ein Prototyp entwickelt, der direkte Bluetooth-Kommunikation zwischen der Sensorpille und einem Smartphone ermöglicht. Dies verbessert die Benutzerfreundlichkeit und erleichtert die Markteinführung. Zusätzlich wird ein fortschrittliches, zielgerichtetes Mikrobiom-Profilings-Kit für die fäkale Diagnostik von Darmentzündungen entwickelt. Die Mikrobiom-Profile werden mit den Daten der Sensorpille kombiniert, um einen digitalen Zwilling (Digital Twin) des Magen-Darm-Trakts zu erstellen. Dieser integriert multimodale Daten, um Entzündungen und mikrobielle Dysbiosen präzise zu erkennen und zu lokalisieren. Durch die Kombination medizinischer Technologien, digitaler Gesundheitsversorgung und biotechnologischer Lösungen in einer deutsch-niederländischen Zusammenarbeit zwischen akademischen Institutionen sowie KMU wird das Projekt Innovation fördern und die Markt- und Forschungschancen der Grenzregion stärken. <i>Herr Kochs, Euregio Rhein-Waal, fragt, ob der Sensor auch dazu geeignet wäre, Krebszellen im Darm über entsprechende Biomarker zu erkennen und somit einen Beitrag zur Krebsfrüherkennung leisten könnte.</i> <i>Frau Even antwortet, dass dies sicherlich möglich sein wird.</i> Nach Aussprache und Beantwortung der Fragen aus dem Ausschuss, dankt der Vorsitzende dem Antragsteller für die ausführliche Präsentation und die Beantwortung der Fragen und teilt mit, dass sich die Ausschüsse im Anschluss über einen Standpunkt beraten werden. Die Geschäftsführung wird den Antragsteller über das Ergebnis informieren.
TOP 2d	Besprechung und Standpunktbestimmung Der Vorsitzende, Herr Dr. Dietzfelbinger, fragt, ob die Ausschussmitglieder oder die Geschäftsführung der Euregio Rhein-Waal grundsätzliche Sorgen und Bedenken zu den Projektvorschlägen haben. Es wird festgestellt, dass dies nicht der Fall ist. 1. Smart Stress Monitor <i>Für das Projekt Smart Stress Monitor wurde der Standpunkt formuliert, das Projekt mit einem positiven Votum in das weitere Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen.</i> 2. RAS (Real-time Axle Sensing) <i>Für das Projekt RAS (Real-time Axle Sensing) wurde der Standpunkt formuliert, das Projekt mit einem positiven Votum in das weitere Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen.</i>

	3. ROBINCLUSO: EMOTIONAL INTELLIGENTE ASSISTENZSYSTEME ZUR STEIGERUNG DER LEBENSQUALITÄT VON ALLEINLEBENDEN <i>Für das Projekt ROBINCLUSO wurde der Standpunkt formuliert, das Projekt mit einem positiven Votum in das weitere Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen.</i> 4. SMART GUT <i>Für das Projekt SMART GUT wurde der Standpunkt formuliert, das Projekt mit einem positiven Votum in das weitere Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen.</i>
TOP 3	Mitteilungen / Rundfrage Es gibt keine weiteren Fragen oder Mitteilungen.
TOP 4	Schließung Der Vorsitzende schließt die gemeinsame digitale Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und des Ausschusses für Finanzen & Projekte mit Dank an die Teilnehmer um 17:15 Uhr.

Kleve, den 11.03.2025
Andreas Kochs
Schriftführer

Cross-Plan für Euregio Rhein-Waal – Regio deal

Projekt „CROSS-Plan: Grenzüberschreitende regionale Organisation für räumliche Lösungen“

Das von der Groene Metropoolregio (GMR) initiierte Projekt CROSS Plan reagiert auf den wachsenden Bedarf nach einer gemeinsamen grenzüberschreitenden Vision für die Raumplanung in der Euregio Rhein-Waal. Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung eines strukturierten Raumplanungsrahmens, der die Zusammenarbeit fördert, politische Strategien aufeinander abstimmt und eine nachhaltige Entwicklung über die deutsch-niederländische Grenze hinweg unterstützt. Durch die Zusammenführung fragmentierter Politiken und die Stärkung der Zusammenarbeit strebt der CROSS-Plan nach dauerhaften Lösungen, die der gesamten Euregio zugute kommen.

Notwendigkeit des CROSS-Plan-Projekts

Das CROSS-Plan-Projekt basiert auf dem Ziel, den allgemeinen Wohlstand zu verbessern, ein umfassendes Wohlstandskonzept, das wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Wohlstand umfasst. Während sich der allgemeine Wohlstand in einzelnen Ländern effektiv messen und steigern lässt, stehen Grenzregionen vor erheblichen Herausforderungen. Eine Fragmentierung der Politik, inkompatible Regelungen und sozioökonomische Unterschiede erschweren eine kohärente Planung und optimale Nutzung der Ressourcen.

Diese Herausforderungen wurden in der ITEM-Folgenabschätzung für grenzüberschreitende Maßnahmen 2023 hervorgehoben, in der die Notwendigkeit einer integrierten Planung und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit unterstrichen wurde. Der CROSS-Plan reagiert direkt darauf, indem er die Schlüsselfaktoren identifiziert, die den allgemeinen Wohlstand in der Grenzregion beeinflussen, die Zusammenarbeit zwischen den Interessengruppen fördert und eine faktenbasierte Entscheidungsfindung unterstützt, um eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen.

Strategische Fokusbereiche der Euregio Rhein-Waal

Der CROSS-Plan fügt sich nahtlos in die strategischen Prioritäten der Euregio Rhein-Waal ein, indem er gemeinsame Herausforderungen angeht und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit fördert:

1. **Stärkung von Wirtschaft und Innovation:** Die gemeinsame räumliche Vision des Projekts schafft einen Rahmen für wirtschaftliches Wachstum, der den Unternehmen und Branchen in der Region zugutekommt. Durch die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Interessengruppen in Sektoren wie Industrie, Mobilität und Gesundheitswesen fördert der CROSS-Plan Innovationen und öffnet Türen zu nachhaltigen wirtschaftlichen Möglichkeiten.
2. **Nachhaltigkeit und Klimaschutz:** Der CROSS-Plan priorisiert die ökologische Nachhaltigkeit durch die Entwicklung eines Fahrplans für die Anpassung an den Klimawandel, den Schutz der biologischen Vielfalt und die Integration erneuerbarer Energien. Diese Maßnahmen unterstützen direkt das Engagement der Euregio für Nachhaltigkeit und den grünen Wandel.
3. **Grenzüberschreitende Mobilität und Erreichbarkeit:** Durch die Konzentration auf koordinierte Infrastruktur und nachhaltige Mobilitätslösungen verbessert der CROSS-Plan den Personen- und Güterverkehr in der Euregio. Das Projekt unterstützt eine bessere Koordinierung der Verkehrsnetze und verbessert die Erreichbarkeit für Einwohner und Unternehmen.
4. **Sozialer Zusammenhalt und Inklusion:** Durch starke Netzwerke lokaler Behörden und Interessenvertreter fördert der CROSS-Plan gegenseitiges Verständnis und Zusammenarbeit, sodass den Bedürfnissen aller Gemeinden in der Euregio Rechnung getragen wird. Der

inklusive Planungsansatz des Projekts fördert die regionale Einheit und den sozialen Zusammenhalt.

5. Bildung, Kultur und Wissensaustausch: Der CROSS-Plan stärkt den grenzüberschreitenden Wissensaustausch durch den Aufbau von Netzwerken, die die Zusammenarbeit zwischen Regierungen und Interessengruppen fördern. Dies erleichtert den kulturellen Austausch, das gegenseitige Lernen und den Kapazitätsaufbau in innovativer und nachhaltiger Raumplanung.

6. Governance und Verwaltungszusammenarbeit: Das Projekt verbessert die Governance durch die Angleichung politischer Maßnahmen und die Förderung der Zusammenarbeit zwischen niederländischen und deutschen Behörden. Es reduziert die administrative Zersplitterung und sorgt für koordinierte, wirksame Planungsprozesse über Grenzen hinweg.

7. Tourismus und kulturelles Erbe: Der CROSS-Plan unterstützt nachhaltigen Tourismus durch die Erhaltung und Förderung der natürlichen und kulturellen Ressourcen der Euregio. Eine gemeinsame räumliche Vision stärkt die Attraktivität der Region als zusammenhängendes grenzüberschreitendes Reiseziel, was zu ihrer Sichtbarkeit und wirtschaftlichen Vitalität beiträgt.

Euregio Rhein-Waal als Projektpartner im CROSS-Plan

Die Euregio Rhein-Waal ist bestens geeignet, im CROSS-Plan-Projekt eine entscheidende Rolle zu spielen. Ihre grenzüberschreitende Expertise, ihre große Reichweite und ihre nachgewiesene Fähigkeit, die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Sektoren zu fördern, machen sie zu einer idealen Partnerin.

Durch die Teilnahme am CROSS-Plan kann die Euregio Rhein-Waal ihre strategischen Ziele vorantreiben, ihre Rolle als Vermittler der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit stärken und zu nachhaltigen Entwicklungsrahmenbedingungen für die Region beitragen.

CROSS-Plan-Aktivitäten

Um seine Ziele zu erreichen, konzentriert sich das Projekt auf die folgenden Aktivitäten:

1. Forschung und Analyse: Ermittlung des Raumplanungsbedarfs auf beiden Seiten der Grenze und Entwicklung eines strukturierten Rahmens zur Unterstützung faktenbasierter Entscheidungsfindung.
2. Einbindung der Stakeholder: Organisation partizipativer Workshops und Arbeitsgruppen, um die Zusammenarbeit zu fördern und Erkenntnisse zu gewinnen.
3. Visionsbildung: Entwicklung einer grenzüberschreitenden Raumvision, die ökonomische, ökologische und soziale Prioritäten integriert.
4. Bewusstsein und Förderung: Organisation von Veranstaltungen, beispielsweise während des EWRC, um Projektergebnisse zu teilen und den Wissensaustausch zu fördern.
5. Stärkung der Governance: Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen niederländischen und deutschen Behörden durch regelmäßige Beratungstreffen und politische Koordinierung.

Erwartete Ergebnisse

Am Ende des 24-monatigen Projekts wird CROSS Plan Folgendes liefern:

- Eine **gemeinsame grenzüberschreitende Raumplanungsvision**, die Chancen und Herausforderungen identifiziert.
- **Empfehlungen** für harmonisierte Richtlinien und regulatorische Rahmenbedingungen.
- Ein **Fahrplan** für eine nachhaltige, koordinierte Entwicklung in der Euregio.
- **Stärkere Netzwerke** von Interessengruppen und Behörden für eine langfristige Zusammenarbeit.
- **Partizipative Workshops** und **best practices**, um das Bewusstsein zu schärfen und eine gemeinsame Verantwortung für die Vision sicherzustellen.
- **Anpassung bewährter Verfahren** aus anderen Grenzregionen zur Verbesserung grenzüberschreitender Strategien.

CROSS Plan bietet der Euregio Rhein-Waal eine einzigartige Chance, die Zukunft der grenzüberschreitenden Raumplanung zu gestalten. Durch die Teilnahme als Projektpartner kann Euregio ihre strategischen Schwerpunkte stärken, ihr Netzwerk erweitern und eine nachhaltige, inklusive Entwicklung in der Region fördern.

Beschlussvorschlag:

Besprechung und Kenntnisnahme

Interreg nach 2027

Die EU-Kommission hat am 12. Februar 2025 eine Mitteilung mit dem Titel „Der Weg zum nächsten mehrjährigen Finanzrahmen“ vorgelegt. Darin skizziert sie, welche wichtigen politischen und haushaltspolitischen Herausforderungen die Gestaltung des nächsten mehrjährigen Finanzrahmens prägen werden.

Parallel hat die EU-Kommission eine 12-wöchige Konsultationsphase eröffnet. Einen Vorschlag für den nächsten mehrjährigen Finanzrahmen möchte die Kommission im Juli 2025 vorlegen.

Die zukünftige Gestaltung des EU-Haushalts wird einen großen Einfluss auf die Formgebung von Interreg nach 2027 haben. Um die Bedeutung der Fortsetzung der grenzübergreifenden

Zusammenarbeit im Rahmen der bestehenden Interreg A-Programme zu unterstreichen, ist es sehr wichtig, an den öffentlichen Konsultationen teilzunehmen, bei denen die Möglichkeit besteht, Input zu geben und aktiv mitzudenken. Teilnahme ist auf politischer und auf Verwaltungsebene gewünscht.

Diese Konsultationen laufen bis zum 6. Mai 2025 und können über die nachfolgenden Links abgerufen werden.

Von der Kommission als besonders relevant für Interreg erachtet:

- [Verwendung von EU-Mitteln zusammen mit Mitgliedstaaten und Regionen](#)
- [EU-Mittel für das auswärtige Handeln](#)

Weitere Konsultationen:

- [EU-Mittel für Wettbewerbsfähigkeit](#)
- [EU-Mittel für grenzüberschreitende allgemeine und berufliche Bildung und Solidarität, junge Menschen, Medien, Kultur und Kreativwirtschaft, Werte und die Zivilgesellschaft](#)
- [EU-Mittel für Katastrophenschutz, Vorsorge und Reaktion auf Krisen](#)
- [EU-Mittel für den Binnenmarkt und Zusammenarbeit zwischen nationalen Behörden](#)
- [Leistung des EU-Haushalts](#)

Herausforderungen durch Zentralisierungstendenzen

Die Europäische Kommission plant eine grundlegende Reform des EU-Haushalts, die eine Zusammenführung bestehender Programme in größere Fonds vorsieht. Der neue Ansatz für einen modernen EU-Haushalt sollte nach Ansicht der EU-Kommission einen Plan für jedes Land mit wichtigen Reformen und Investitionen beinhalten, der in Zusammenarbeit mit nationalen, regionalen und lokalen Behörden entworfen und umgesetzt wird.

Dadurch könnte jedoch

- die Entscheidungsbefugnis vermehrt in die nationalen Hauptstädte verlagert werden.
- die Flexibilität bei der Umsetzung regionaler Projekte eingeschränkt werden.
- die Effizienz der Fördermittelvergabe aufgrund zunehmender Bürokratisierung leiden.
- die Einflussmöglichkeiten regionaler Akteure und Euregios auf die Fördermittelverwendung verringert werden.

Für die Euregios wird es weiterhin wichtig sein, darauf hinzuweisen, dass die EU-Kohäsionspolitik sich nicht nur auf strukturschwache Regionen konzentrieren darf, sondern auch Grenzregionen bei ihrer grün-digitalen Transformation begleiten muss. Außerdem werden realistische Ansätze für die Kofinanzierung benötigt.

Als Euregios haben wir bereits in der laufenden Programmperiode gezeigt, wie die Forderungen der Kommission nach mehr Vereinfachungen und Vereinheitlichung umgesetzt werden konnten. Der regionale Ansatz, Partnerschaftlichkeit und die geteilte Verantwortung für die Verwaltung müssen weiterhin zentrale Elemente bleiben.

Die Euregios sollten sich daher entschieden gegen eine Zentralisierungstendenz aussprechen und die Europäische Kommission sowie die nationalen Regierungen auffordern, das bewährte Modell zu erhalten und zu stärken. Europa findet gerade und vor allem in den Grenzregionen statt. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist Friedensarbeit und sollte deshalb auch zukünftig weiter in den Regionen verankert bleiben.

Die Geschäftsführer der Euregios haben sich darauf verständigt, ein gemeinsames Positionspapier zu entwickeln. Im Rahmen einer abgestimmten Lobbystrategie sollten relevante Stakeholder adressiert werden.

Beschlussvorschlag:

Besprechung und Kenntnisnahme

Sachstand Interreg VIA Deutschland-Niederland

Im Interreg VI Programm findet die Entscheidung über Projekte aus den Prioritäten 3 und 4 in den vier regionalen Lenkungsausschüssen statt. Die Entscheidung über Projekte aus den Prioritäten 1 und 2 findet in einem Programmweiten Lenkungsausschuss statt. Die vier Euregios sind mit zwei Mitgliedern mit einer gemeinsamen Stimme in diesen programmweiten Lenkungsausschuss vertreten.

Das Antrags- und Genehmigungsverfahren beträgt 18 Wochen. Das bedeutet, dass nur noch komplette und hochwertige Anträge in das Entscheidungsverfahren aufgenommen werden sollen. Innerhalb dieser 18-Wochen Frist gibt es ein Zeitfenster von ca. 3 Wochen in der die Programmpartner (also auch die Euregio) ihre Standpunkte zu den Projekten herbeiführen sollen.

Der Ausschuss für Wirtschaft berät den Vorstand bei der Standpunktbestimmung zu Projekten in den Prioritäten 1 und 2.

Derzeit sind zwölf Projekte in den Prioritäten 1 und 2, die vom Regionalen Programmmanagement bei der Euregio Rhein-Waal begleitet werden, genehmigt worden. Dabei handelt es sich um BioNanoGel, MedCam AI, MNM, KPF INDUST_14.0, GRaiNNOVATE, Predictive AI, H2 Enabler, ExCEL und SHAPE; weiterhin betrifft es das Projekt Paludi und Markt, dessen Akzent in der Durchführung in der EDR liegt und das Projekt Realise Bio, dessen Akzent in der Durchführung in der euregio rhein-maas-nord liegt. Da die Leadpartner dieser letzten beiden Projekte ihren Sitz im Arbeitsgebiet des Regionalen Programmmanagement der Euregio Rhein-Waal haben, wurden die Projekte an das Regionale Programmmanagement der Euregio Rhein-Waal übertragen.

Vier Projekte (Smart Stress Monitoring, RAS (Realtime Axle Sensing), SMART GUT und RobInCluso) befinden sich im Beschlussfassungsverfahren.

Die Projekte MEMAS, Farms for Future, KeraMod, SCALED, New Meat, SoilDiverCity, energ.Y, EQWIP, FIT4SOLAR und EnerVisor wurden abgelehnt.

Mit der beigefügten Projektübersicht und den einzelnen Projektvorlagen wird der aktuelle Sachstand der Projekte in den Prioritäten 1 und 2, die bereits in den gemeinsamen Ausschusssitzungen vorgestellt wurden, mitgeteilt.

Beschlussvorschlag:

Besprechung und Kenntnisnahme

Overzicht projecten RPM Euregio Rijn-Waal /
Übersicht Projekte RPM Euregio Rhein-Waal

Prio	Project	gem. commissies/gem. Ausschüsse	Sachstand/Stand van zaken
1	MEMAS	29.06.2022	Abgelehnt / afgewezen
1	Farms for Future	26.09.2022	Abgelehnt / afgewezen
2	SoilDiverCity	26.09.2022	Abgelehnt / afgewezen
3/4	Kleinprojectenfonds / Kleinprojectefonds (KPF)	26.09.2022	Genehmigt / goedgekeurd
	• Education • Health • People to People • Governance		
4	De Rijn Verbindt	26.09.2022	Genehmigt / goedgekeurd
1	INDUSTR_I4.0	27.02.2023	Genehmigt / goedgekeurd
1	EnerVisor 2030	27.02.2023	Abgelehnt / afgewezen
2	energ.Y	27.02.2023	Abgelehnt / afgewezen
2	H2 Enabler	27.02.2023	Genehmigt / goedgekeurd
3	Euregio Mobility	27.02.2023	Genehmigt / goedgekeurd
4	TRAM	27.02.2023	Genehmigt / goedgekeurd
4	Grenzeloos landschap / Grenzenlose Landschaft	27.02.2023	Genehmigt / goedgekeurd
1	KeraMod	08.05.2023	Abgelehnt / afgewezen
1	New Meat	08.05.2023	Abgelehnt / afgewezen
1	BioNanoGel	08.05.2023	Genehmigt / goedgekeurd
1	MedCam AI	08.05.2023	Genehmigt / goedgekeurd
4	Open Grensland Offenes Grenzland	08.05.2023	Genehmigt / goedgekeurd
1	MNM	28.08.2023	Genehmigt / goedgekeurd
2	ExCEL	28.08.2023	Genehmigt / goedgekeurd
3	B-Bold Minds	28.08.2023	Genehmigt / goedgekeurd

**Ausschuss/Commissie
für Wirtschaft / Economische Aangelegenheden
09.04.2025
TOP/Punt 3a Anlage/bijlage 1**

3 IMAGINATION	28.08.2023	Genehmigt / goedgekeurd
3 RegioClip	28.08.2023	Abgelehnt / afgewezen
3 Beat the Rythm	06.11.2023	Genehmigt / goedgekeurd
3 GrenszGlo	06.11.2023	Genehmigt / goedgekeurd
1 EQWIP	19.02.2024	Abgelehnt / afgewezen
1 SCALED	19.02.2024	Abgelehnt / afgewezen
1 FIT4SOLAR	19.02.2024	Abgelehnt / afgewezen
1 LifeHelper	19.02.2024	Genehmigt / goedgekeurd
2 EnerVisor	19.02.2024	Abgelehnt / afgewezen
2 Shape	19.02.2024	Genehmigt / goedgekeurd
3 Mondzorg is Hoofdzorg	19.02.2024	Abgelehnt / afgewezen
1 GRaiNNOVATE	22.07.2024	Genehmigt / goedgekeurd
1 Predictive AI	22.07.2024	Genehmigt / goedgekeurd
3 GrenzTalentFit	28.10.2024	Genehmigt / goedgekeurd
4 FLEX	28.10.2024	im Verfahren / in behandeling
3 ELFI	10.03.2025	im Verfahren / in behandeling
3 iMIND	10.03.2025	im Verfahren / in behandeling
1 Smart Stress Monitor	10.03.2025	im Verfahren / in behandeling
1 RAS	10.03.2025	im Verfahren / in behandeling
1 RobInCluso	10.03.2025	im Verfahren / in behandeling
1 Smart Gut	10.03.2025	im Verfahren / in behandeling
2 Paludi & Markt	Eingereicht bei / ingediend bij EDR	Genehmigt / goedgekeurd
2 Realise Bio	Eingereicht bei / ingediend bij ermn	Genehmigt / goedgekeurd
4 EMRWIC	Eingereicht bei / ingediend bij ermn	Genehmigt / goedgekeurd

Geel/gelb:

Projecten die aan de Commissie voor Economische Aangelegenheden zijn voorgelegd.

Projecte die dem Ausschuss für Wirtschaft vorgelegt worden sind.

Mitteilungen

Rückblick Wasserstoffsymposium

Während der Euregioratssitzung im November 2023 haben die Euregioratsmitglieder der Kommunen Nijmegen und Arnhem beantragt, dass die Euregio Rhein-Waal eine grenzübergreifende Expertensitzung zum Thema Wasserstoff organisiert. Das Thema ist beiderseits der Grenze sehr aktuell. Deshalb hat die Euregio Rhein-Waal, zusammen mit den Kommunen Nijmegen und Arnhem, am 10. Januar 2025 eine Expertensitzung zum Thema Wasserstoff organisiert. Ziel dieser Veranstaltung war es, dafür zu sorgen, dass die Kenntnisse über dieses Thema mit und für einander verbessert werden.

Die Sitzung hatte ein reich gefülltes Programm. So berichtete Professor Dr. Seddighi (HAN University of Applied Sciences) welche Rolle Wasserstoff bei der Energiewende und Dekarbonisierung spielen kann.

Tom Verlinden (RH2INE und WaterstofNet) informierte aus praktischer Sicht über Wasserstoff und während der darauffolgenden Talkrunde wurde von Matthias Kötter (Hexagon Purus Weeze GmbH), Frank Mietes (Alles over Waterstof) und Georg Dura (Zentrum für BrennstoffzellenTechnik (ZBT)) vor allem die wirtschaftliche Seite dieses Themas besprochen.

Catrin Siebert (Kreis Wesel) berichtete über H2 Niederrhein und Sem van der Linden (Oost NL) über die Hydrogen Valley Anfrage.

Tom Verlinden (Rh2ine und WaterstofNet), Jan van Dellen (The Economic Board Regio Arnhem Nijmegen), Matthias Heina (Stadt Duisburg) und Benedikt Rösen (Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH) nahmen an der zweiten Talkrunde teil. Auch in diesem Gespräch wurden die Wichtigkeit und die Möglichkeiten der grenzübergreifenden Zusammenarbeit betont.

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnisnahme

Informationsveranstaltung des Euregionalen Forums Gesundheitsversorgung und des Gesundheitsnetzwerkes Niederrhein e.V.

Am 19. März fand im Forum der Euregio Rhein-Waal die Informationsveranstaltung "Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Gesundheitsversorgung zwischen Deutschland und den Niederlanden" statt.

Diese Veranstaltung wurde von dem Euregionalen Forum Gesundheitsversorgung der Euregio Rhein-Waal und dem Gesundheitsnetzwerk Niederrhein e.V. der IHK organisiert. Das „Gesundheitsnetzwerk Niederrhein e.V.“ ist ein Verein, der sich auf Initiative der Niederrheinischen IHK für eine Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung sowie eine Stärkung der Gesundheitswirtschaft in der Region Niederrhein einsetzt.

Die aktuelle Situation in der Gesundheitsversorgung am Niederrhein und in den Niederlanden stand bei der Veranstaltung im Mittelpunkt. Geschäftsführer Andreas Kochs begrüßte die Gäste und informierte über die aktuelle Lage der Gesundheitsversorgung in den Niederlanden. Anschließend wurde das Gesundheitsnetzwerk vorgestellt und über die Studie "Gesundheitswirtschaft am Niederrhein" informiert. Bernd Scharbert (ID4us GmbH) informierte über das Interreg-Projekt LifeHelper.

Beschlussvorschlag:
Zur Kenntnisnahme

Veranstaltung Interreg Regionales Programmmanagement in Emmerich

Am 27. März 2025 veranstaltete das Regionale Programmmanagement der Euregio Rhein-Waal im Museum PAN in Emmerich einen interkulturellen Workshop unter dem Titel

Näher am Nachbarland - Innovationen voranbringen durch Deutsch-Niederländische Zusammenarbeit.

Diese Veranstaltung richtete sich insbesondere an deutsche und niederländische KMU, Projektpartner und Unternehmer mit Interesse an Innovation und Kooperation.

Es gab einen Projektmarkt, einen interkulturellen Workshop, in dem die kulturellen Unterschiede zwischen Deutschland und den Niederlanden dargestellt wurden und im Anschluss bestand die Möglichkeit zum Netzwerken, sich über Ideen auszutauschen und neue Möglichkeiten für Kooperationen zu entdecken.

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnisnahme

Netzwerkveranstaltung Euregiorat

Am Donnerstag, den 27. März 2025 findet die jährliche Netzwerkveranstaltung für die Euregioratsmitglieder der Euregio Rhein-Waal statt.

Die Veranstaltung steht Euregio-Ratsmitgliedern, Euregio-Kontaktpersonen und den Euregio-Ambassadeuren offen.

Gastrednerin ist in diesem Jahr Prof. Dr. Theresa Kuhn, Professorin für Europastudien an der Universität von Amsterdam. Sie wird einen Vortrag darüber halten, wie Gemeinden zu einer europäischen Identität beitragen können.

Während des Netzwerkteils können sich die Teilnehmer nicht nur untereinander austauschen, sondern sich auch über den GrenzInfoPunkt und die Fördermöglichkeiten im Rahmen von Interreg und 80 Jahre Freiheit informieren. Außerdem können sie mit Prof. Dr. Kuhn diskutieren, wie Kommunen die europäische Idee besser vermitteln können.

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnisnahme